

Freihandel und das Recht (nicht) auszuwandern

Internationale Konferenz Brüssel (29.09.-01.10.2016)

28.09.2016 - 01.10.2016

Seit der Einführung des Nordatlantischen Freihandelsabkommen (North Atlantic Free Trade Agreement - NAFTA) 1994 hat die Zerstörung lokaler Wirtschaftszweige und Lebensgrundlagen viele Mexikaner*innen in die Migration getrieben. Sie suchen nach Arbeit, um das Geld ihren verarmten Familien in Mexiko zu senden.

Auf der ganzen Welt führt die Agenda der Handelsliberalisierung, Privatisierung und Deregulation zu wachsender Ungerechtigkeit und hat seit Beginn der neoliberalen Ära Millionen von Menschen in Armut gestürzt.

Heute formiert sich eine *Welthandelsordnung des 21. Jahrhunderts* mit Abkommen wie TTIP, TPP und so weiter. Diese Abkommen zielen darauf ab Wirtschafts-, Politik-, und Gesellschaftsstrukturen nach Vorgaben mächtiger Staaten und transnationaler Unternehmen zu harmonisieren. Diese tiefen Eingriffe in lokale, regionale und nationale Politik souveränität können zu noch größeren Ungleichheiten führen und damit verstärkt massive Migrationsströme verursachen.

Freihandel schafft Ungerechtigkeit. Wenn wir also über den Ursprung von Migration sprechen, müssen wir Handelspolitik in den Fokus nehmen.

Programm

29. September 2016

Veranstaltungsort: Maison des Associations Internationales, Rue Washington 40, 1050 Brüssel ([Karte](#))

Simultanübersetzung auf Deutsch | Englisch | Französisch | Spanisch

17:00 Anmeldung

18:00 Willkommensgruß von Florian Horn (Rosa-Luxemburg-Stiftung, Büro Brüssel)

18:15 Willkommensgruß der GUE/NGL

18:30 Globalisierung, Arbeitsmigration und die Mythen des Freihandels

Keynotespeech von Prof. Dr. Anwar M. Shaikh (New School for Social Research)

20:00 Empfang

30. September 2016

09:30 – 12:00 Panel 1: Erfahrungen der Vergangenheit und Gegenwart: NAFTA

Moderatorin: **Kim Weidenberg** (Referentin für Menschenrechte, der Fraktion DIE LINKE. im Bundestag, Deutschland)

Referent*innen:

David Bacon (Autor, Gewerkschafter und Fotojournalist)

Adriana Martínez Rodríguez (Nationale Autonome Universität von Mexiko)

Heike Hänsel (Stellvertretende Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE. im Bundestag, Deutschland)

13:30 – 16:00 Panel 2: Erfahrungen der Vergangenheit und Gegenwart: European Partnership Agreements und der EU-Afrika Nexus

Moderator: **Nicolai Röscher** (Referent für Wirtschaftskooperation und Entwicklung der Fraktion DIE LINKE. im Bundestag, Deutschland)

Referent*innen:

Heba Khalil (Wissenschaftlerin, Egyptian Centre for Economic and Social Rights) tbc

Aminata Traoré (Essayistin und Aktivistin für Peoples' United Nations)

Boniface Mabanza (Kirchliche Arbeitsstelle Südliches Afrika, KASA)

Niema Movassat (Sprecher für Welternährung der Fraktion DIE LINKE. im Bundestag, Deutschland)

16:30 – 19:00 Panel 3: Erfahrungen für die Zukunft: Welthandelsordnung des 21. Jahrhunderts, TTIP und Migration

Moderator*in: **Paul-Emile Dupret** (GUE/NGL Referent, Ausschuss Internationaler Handel im Europäischen Parlament)

Referent*innen:

Genevieve Gencianos (Koordinatorin Migrationsprogramm, Public Services International, Frankreich)

Corina Rodríguez Enríquez (Vorstandsmitglied von Development Alternatives with Women for a New Era (DAWN))

Lola Sanchez (GUE/NGL) tbc

Ingar Solty (Referent für Frieden und Sicherheitspolitik, Rosa-Luxemburg-Stiftung)

1. Oktober 2016

09:30 - 12:00 Abschlusspanel: Richtungswechsel zu einer linken Handels- und Migrationspolitik

Moderator: **Alexander King** (Referent für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklungspolitik der Fraktion DIE LINKE. im Bundestag, Deutschland)

Referent*innen:

Federico Pacheco Frías (Europakoordinator, Vía Campesina / SOC-SAT Andalusia)

Miguel De Porras (Berater GUE/NGL, Ausschuss für Wirtschaft und Währung des Europäischen Parlaments)

Annette Groth (Sprecherin für Menschenrechte der Fraktion DIE LINKE. im Bundestag, Deutschland)

Melissa A. Vertiz Hernández (Zentrum für Menschenrechte "Francisco de Vitoria", Mexiko)

12:00 Schlusswort von Claus-Dieter König (Stellvertretender Direktor, Rosa Luxemburg Stiftung, Büro Brüssel)

12:30 Lunch & Ende